Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 32/33

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HERAUSGEGEBEN VON DER VERLAGS-AKTIENGESELLSCHAFT DER AKADEMISCHEN TECHNISCHEN VEREINE, 8021 ZÜRICH, POSTFACH 630

Fassadenbau

Das vorliegende Heft hat den Fassadenbau zum Thema. Nun ist es offensichtlich, dass in diesem beschränkten Rahmen kein Kompendium über die mannigfaltigen stofflichen, technischen, gestalterischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten im Aufbau neuzeitlicher Fassadenstrukturen geboten werden kann. Wer sich in diesem weiten Feld für einzelnes näher interessiert, wird zur Fachliteratur greifen, wozu auch Forschungsberichte einzelner Produzenten zählen.

Hingegen soll hier auf neuere Entwicklungen im Bau von Stahlfassaden an einigen Beispielen verwiesen werden. Besonderen Anlass hierzu gibt die Verwendung von witterungsbeständigem Cor-Ten-Stahl, die in der Schweiz — im Vergleich zum Ursprungsland Amerika und etwa zu Deutschland, Oesterreich und Dänemark — erst Ende der sechziger Jahre, dann aber in rasch steigendem Ausmass eingesetzt und sich Geltung verschafft hat.

Bauten mit wetterfesten Stahlfassaden

DK 624.9 : 69.022.3

Als bahnbrechend erweist sich im Rückblick auf 1969 die erste Anwendung des gegen Witterungseinflüsse resistenten Cor-Ten[1])-Baustahls bei den Erweiterungsbauten des Verkehrshauses in Luzern durch Architekt Hans U. Gübelin. Anschliessend folgten weitere Ausführungen in witterungsbeständigem Stahl[2]).

Diese erfolgreiche Einführung von Cor-Ten-Stahl in unserem aktuellen Bauen ergab sich nicht von ungefähr. Eine erste wichtige Voraussetzung dürfte darin bestanden haben, dass sich namhafte Architekten mit Stahlbauerfahrung für das Cor-Ten-Verfahren zu interessieren begannen und an Ort und Stelle, d. h. in den Vereinigten Staaten, sich über die besonderen Eigenschaften dieses witterungsbeständigen Baustahls und seine spezifische Verwendung am Bau informieren liessen.

Zum zweiten trug zur Verbreitung in unserem Lande bei, dass am Stahlkongress 1964 in Luxemburg die *Hermann Forster AG* (Unternehmungsbereich Stahlrohre), Arbon, sich von den Vorteilen von Cor-Ten-Stahl auch für schweizerische Verhältnisse überzeugen liess und mit der U.S. Steel Corporation in Verbindung getreten ist. Schon kurze Zeit darnach führte diese Firma Verarbeitungs- und Bewitterungsversuche durch. 1968 wurde der Kontakt mit dem *Stransky-Institut* in Oberhausen (BRD) aufgenommen. Noch im gleichen Jahr erfolgten Probeschweissungen und Zugversuche mit dem hohe Festigkeit aufweisenden Cor-Ten-Material. Es folgten Untersuchungen, Tests und Laborversuche über das Verhalten am Bau (Korrosion, Unterrostung, Oberflächenbehandlung usw.).

Im Jahre 1969 war die H. Forster AG als einziges Werk in der Lage, auf Grund umfänglicher Forschungs- und Versuchsarbeit, Hohlprofile aus wetterfestem Stahl zu produzieren. Mit der Einführung dieser *Profilstahlrohre* steht der Baupraxis auch eine aus zehnjähriger Erfahrung hervorgegangene Beratung zur Verfügung. Dieser Dienst wurde bei fast allen der unten vermerkten Objekte beigezogen. Interessenten werden zudem durch die Hauszeitschrift «Forster-Information» über Probleme des Stahlbaus, eingeschlossen das Cor-Ten-Verfahren, periodisch unterrichtet.

Und wieder sind es drittens die für Cor-Ten bisher schrittmachenden Architekten (und ihre Bauherren), die Fehlverwendungen und Rückschläge im Bauen mit diesem Stahl verhütet und damit auch gute Voraussetzungen für dessen weitere Verbreitung geschaffen haben.

*

Wie auch in den nachfolgenden Beispielen angedeutet wird, ist Cor-Ten keineswegs als Allerweltsmittel zu betrachten. Dem würde auch der Umstand entgegenstehen, dass die Anwendung von wetterfestem Stahl konstruktiv sehr sorgfältig projektiert und im Terminplan zeitgerecht festgelegt werden muss. Dies trifft insbesondere auf die Anlieferung und Montage von Elementen zu, die im Freien (durch eine Wasserberieselungsanlage beschleunigt) vorkorrodiert werden (vgl. Beispiel Kantonsschule Chur), und ferner auf grössere

[1]) «*Cor*rosion Resistance – *Ten*sile strength».

[2]) Ohne Anspruch auf Vollständigkeit – die Zahl der Objekte mehrt sich fortschreitend – seien erwähnt:

- Erweiterungsbauten Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, Architekt BSA/SIA *H. U. Gübelin*, Luzern. Stahlbaufirmen: Arbeitsgemeinschaft *Meyer Eisenbau AG* und *Bell AG*, Kriens, Gebrüder *Tuchschmid AG*, Frauenfeld (Bürogebäude); *Robertson Galbestros AG*, Hitzkirch (Planetarium); Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Betriebsbauten der Transportus AG, Luzern-Ibach. Architekt BSA/SIA *H. U. Gübelin*, Luzern. Stahlbaufirma: *Bell AG*, Kriens; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Kantonsschule Chur, Architekt BSA/SIA *M. Kasper*, Zürich. Stahlbaufirma: *J. Gestle AG*, Chur; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- ETS Magglingen, Architekt BSA *M. Schlup*, Biel. Stahlbaufirma: *U. Scherrer*, Münsingen; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Bau der Kunststoff-Packungen AG, Kreuzlingen, Architekt ETH *D. Ercsi*, Uitikon ZH. Stahlbaufirma: *A. Morel u. Söhne*, Klosters; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Kantonsschule Olten. Architekt SIA *M. Funk* und *H. U. Fuhrimann*, Baden. Stahlbaufirma: *Agro-Schlitter AG*, Winznau; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Berufsschule Winterthur. Architekt SIA *P. Stutz*, Winterthur. Stahlbaufirma: *A. Surber*, Zürich; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Oberstufenschulhaus Moosmatt, Urdorf ZH. Architekten SIA *M. Funk* und *H. U. Fuhrimann*, Baden; Stahlbaufirma: *A. Morel u. Söhne*, Klosters; Profilstahlrohre: *H. Forster AG*, Arbon
- Ferro-Gebäude, Zürich, Seefeldquai 43. Architekt SIA Dr. *Justus Dahinden*, Zürich (publiziert in «Bauen+Wohnen», H. 7/1971)